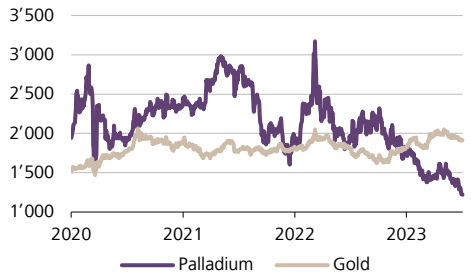
Marktkommentar

Die Abschwächung der Konjunktur wird immer sichtbarer. Zusätzlich dämpfen die angekündigten Exportkontrollen Chinas die Stimmung der Anleger. Die Börsen stehen kurz vor Beginn der Gewinnsaison unter Abgabedruck.

CHART DER WOCHE

Edelmetall ist nicht gleich Edelmetall
Preisentwicklung von Palladium und Gold, in US-Dollar je Unze



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Während sich der Goldpreis seit längerem in Sichtweite zu seinem Rekordhoch bewegt, ist Palladium nicht einmal mehr halb so viel wert wie bei seinem Allzeithoch im März 2022. Allein dieses Jahr summiert sich der Wertverlust auf über 30%. Zudem ist die Volatilität im Vergleich zu Gold immens. Grund ist zum einen, dass Palladium nicht als «sicherer Hafen» gilt und somit nicht vom unsicheren Marktumfeld profitiert. Zum anderen leidet es wegen des breiten Einsatzes in der Industrie unter der Konjunkturflaute. Zusätzlichen Gegenwind beschert ihm die Verkehrswende. Denn Palladium wird vor allem in Katalysatoren von Verbrennungsmotoren eingesetzt.

AUFGEFALLEN

Happy Birthday, US-Dollar!
Am 6. Juli 1785 wurde der Dollar offiziell als Währung in den USA eingeführt. Er war damit die erste Dezimalwährung weltweit. Im Jahr 1787 kamen dann die ersten Münzen in den Umlauf.

AUF DER AGENDA

Achtung, fertig, Halbjahreszahlen!
Nächste Woche beginnt die Berichtssaison zum ersten Halbjahr. Unter anderem rapportieren die Hypothekarbank Lenzburg und der Chemiekonzern Ems.

Ein harziger Start ins zweite Halbjahr: Die Aktienmärkte tendierten in der ersten Juli-Woche über weite Strecken schwächer. Als Bremsklötze erwiesen sich einerseits ernüchternde Konjunkturdaten. So sind die deutschen Exporte im Mai verglichen mit dem Vorjahr überraschend um 0.7% gesunken. Andererseits belasteten die angekündigten Exportkontrollen Chinas für die in der Halbleiterindustrie verwendeten Seltenen Erden Gallium und Germanium die Stimmung an den Börsen. Darüber hinaus befeuerte die «hawkishe» Tonalität der Juni-Sitzungsprotokolle der US-Notenbank Fed die Zinssorgen der Anleger. In der Schweiz gab derweil der Schliesstechnikspezialist dormakaba bekannt, bis 2026 weltweit knapp 800 Stellen – rund 5% der Belegschaft – streichen zu wollen. Davon erhofft sich das Unternehmen jährliche Kosteneinsparungen von 170 Millionen Franken. Infolge von Berichten über Verzögerungen in der Entwicklung von Apples microLED-Display rutschten die Aktien des Sensorherstellers ams-OSRAM zur Wochenmitte fast 18% ab. Gute Nachrichten gab es dagegen von Dufry. Die Übernahme des italienischen Raststätten-Betreibers Autogrill verläuft nach Plan. Zugleich verstärkt der Dutyfree-Weltmarktführer seine Präsenz in Brasilien.

Inflationsdruck flaut weiter ab: Die Jahresrate der Konsumentenpreise in der Schweiz ist im Juni von 2.2% auf 1.7% zurückgegangen und liegt erstmals seit Januar 2022 unter der 2%-Marke. Damit ist die Schweiz der erste Währungsraum, in dem Gesamtinflationsrate sowie Kernrate (1.8%) wieder im Notenbankzielbereich liegen. Im Herbst droht allerdings wegen der Mietzinserhöhungen ein neuerlicher Teuerungsschub. Wir gehen daher davon aus, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) zwar den Höhepunkt ihres Straffungszyklus erreicht hat, die Zinsen nun aber länger hoch halten wird. Auch im Euroraum hat der Inflationsdruck nochmals nachgelassen. Die Preise auf Unternehmensebene waren im Mai, erstmals seit Ende 2020, rückläufig (-1.5%). Nichtsdestotrotz gilt eine weitere Zinserhöhung durch die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli als ausgemacht.

Wie ein Phönix aus der Asche? Von wegen! Die chinesische Industrie hat im Juni weiter an Schwung verloren. Der Caixin-Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe sank von 50.9 auf 50.5 Zähler. Er liegt damit nur noch knapp über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Auch im Dienstleistungssektor hat sich Stimmung merklich eingetrübt. Die chinesische Wirtschaft leidet wegen ihrer ausgeprägten Exportorientierung unter der schwachen Weltkonjunktur. Zusätzlichen Gegenwind beschert ihr die lahmende Inlandsnachfrage. Es zeigt sich immer mehr, dass mit der Corona-Öffnung des Landes zu Anfang Jahr wohl zu viel konjunkturelle Hoffnungen einhergegangen sind.

Revival für Rivian? Gross waren die Ambitionen des Tesla-Rivalen Rivian beim Börsendebüt im November 2021, tief der folgende Fall: Fast 90% des Aktienkapitals wurde innert kürzester Zeit ausradiert. Zuletzt war der Titel aber wieder stärker gesucht. Grund waren zum einen die über den Analystenerwartungen liegenden Auslieferungszahlen für das zweite Quartal. Zum anderen gab der Handelsriese Amazon bekannt, in den nächsten Wochen über 300 Rivian-Lieferwagen aus einer früheren Bestellung für die Distribution in Deutschland abrufen zu wollen. Ob das für den E-Autobauer eine Trendwende markiert, bleibt abzuwarten. Mit 21 US-Dollar notiert die Aktie immer noch weit unter ihrem Emissionspreis von 130 US-Dollar.

Weniger im Geldbeutel: Gemäss einer Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) sind die Reallöhne in 26 von 27 Ländern der Europäischen Union (EU) im Jahr 2022 deutlich gesunken. Im Schnitt lag der Kaufkraftverlust bei 4% – einzig in Bulgarien resultierte für Arbeitnehmende ein Plus (4.7%). Hierzulande betrug der Rückgang der inflationsbereinigten Gehälter im letzten Jahr laut Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS) «lediglich» 1.9%.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.